

Themenspezial

INTENCE AUTOMOTIVE ELECTRONICS GMBH



Die Belegschaft, umrahmt von der auffälligen Fahrzeugflotte des Unternehmens

Fotos: Intence

Software-Expertenteam macht automobiler Visionen erlebbar

Innerhalb von zehn Jahren entwickelte sich das Zwei-Mann-Start-up zum gefragten Entwicklungspartner – als solcher gestaltet Intence die Zukunft der Mobilität.

Von Stephanie Burger

REGENSBURG. Die Automotivebranche wird sich in den nächsten fünf Jahren stärker verändern als in den 50 Jahren zuvor. Die Schlagworte lauten Elektromobilität, autonomes Fahren und Car-to-X-Kommunikation, also die Vernetzung des Autos mit der Umwelt. Eine Firma aus Regensburg gestaltet diese Entwicklung maßgeblich mit: Die Intence Automotive Electronics GmbH ist auf die Entwicklung softwareintensiver Systeme für die Automobilbranche spezialisiert. Zu den Kunden zählen marktführende Automobilhersteller und Zulieferer. „Unsere Gründungsvision war es, ein Expertenteam für Softwareentwicklung auf die Beine zu stellen“, erinnert sich Peter Schmidt, der gemeinsam mit Christian Nachreiner vor zehn Jahren das Unternehmen gründete – zu einer Zeit, in der das Auto noch stark von der Mechanik geprägt war. „Software spielte damals noch nicht die große Rolle. Heute hingegen kommt die Innovation im Auto von der Software“, erklärt Schmid. Die Regensburger lagen damals mit ihrer Gründungsidee genau richtig. „Man konnte noch nicht ahnen, wo-

hin die Reise geht. Aber wir wussten, dass Software im Fahrzeug weiter an Bedeutung gewinnen wird“, so Schmidt. Das junge Unternehmen entwickelte sich rasant: Im Gründerzentrum IT-Speicher belegte es schon bald ein ganzes Stockwerk, 2011 erfolgte der Umzug in den benachbarten IT Cube. Heute realisieren fast 100 Mitarbeiter an zwei Standorten Lösungen für die Kunden. „In den Anfangsjahren konnten wir bereits Kunden wie Audi und Hella gewinnen. So haben wir uns in der Branche schnell einen Namen als verlässlicher Partner gemacht.“

Meilensteine in der zehnjährigen Firmengeschichte waren die Eröffnung des zweiten Standorts in Buxheim bei Ingolstadt 2013, die Etablierung eines Forschungslabors in Kooperation mit der OTH Regensburg sowie die Technologiepartnerschaften mit BMW, Porsche, VW und Continental. Als Erfolgsgeheimnis betrachtet Schmidt die intensive Auseinandersetzung mit dem Projektziel des Kunden noch vor der Auftragsannahme. „Wir erarbeiten eine individuelle Entwicklungsstrategie. Das besondere daran ist, dass wir bereits in dieser frühen Phase das Kernziel detailliert herausarbeiten. Dadurch erhalten beide Seiten

eine gute Rückkopplung“, sagt Schmidt. Ein weiterer Erfolgsbaustein sei die Zusammensetzung der Projektteams. „Es gibt keine starre Besetzung, sondern in jeder Projektphase das genau passende Team.“ Das jüngste Projekt, das auf diese Weise erfolgreich umgesetzt werden konnte, war die Entwicklung eines Messeaufbaus für Audi. „Unsere Aufgabe war es, ein neues, vernetztes Bedienkonzept für das Cockpit zu entwickeln.“ Das Projekt sei in der Rekordzeit von weniger als drei Monaten umgesetzt worden. „Ein Teil des Testaufbaus geht nun in Serie“, freut sich Schmidt. Viele andere Intence-Entwicklungen sind das bereits: Von der automatischen Abstandsregelung bis hin zur Verkehrszeichenerkennung – in zahlreichen Fahrerassistenzsystemen sind Softwarekomponenten von Intence im Einsatz. Die nächsten Herausforderungen stehen bereits vor der Tür: Alle Megathemen der Branche sind softwaregetrieben und bergen deshalb großes Potenzial für Intence, wie beispielsweise sämtliche Entwicklungen im Bereich des autonomen Fahrens.

Gerade auch durch die strategische Positionierung zwischen den großen Herstellern und den wichtigsten Zulieferern nehme Intence eine Schlüsselrolle im Projekt ein, sagt Schmidt. „Wir möchten zu einem Projekt immer optimal beitragen können. Deshalb wählen wir die Projekte gezielt aus – sie müssen ins Portfolio passen, also auf vorhandenen Kompetenzen aufbauen, gleichzeitig aber auch eine neue Herausforderung bieten.“ Auch organisatorisch steht der nächste Schritt an. Während bereits 2013 die Umstrukturierung von einem zweiköpfigen Management auf ein fünfköpfiges Führungsteam erfolgte, wird nun die Führungsebene erneut verbreitert. „Für uns Gründer bedeutet das natürlich auch, Verantwortung abzugeben“, sagt Schmidt. Sorgen macht er sich deshalb allerdings nicht. „Das Team ist optimal aufgestellt und die Identifikation mit dem Unternehmen ist groß.“ Mit besonderer Vorfreude blickt er deshalb auch dem Jubiläumsjahr entgegen, das im Februar mit einer internen Feier seinen Auftakt nimmt.

INTERVIEW

Gespräch mit Peter Schmidt, Gründer und Geschäftsführer der Intence Automotive Electronics GmbH

Aus dem Spirit des Anfangs wurde ein starker Teamgeist

Herr Schmidt, Sie sind mit Intence vor zehn Jahren als Zwei-Mann-Unternehmen gestartet. Nun tragen Sie die Verantwortung für 100 Mitarbeiter. Wie gehen Sie bei der Teamentwicklung vor?

Peter Schmidt: Wir hatten von Anfang an die Grundeinstellung, dass die Mitarbeiter im Mittelpunkt stehen – nicht nur als Arbeitnehmer, sondern als Menschen. Deshalb stecken wir auch sehr viel Zeit in die Auswahl neuer Kollegen. Neben der fachlichen Kompetenz kommt es uns vor allem auf Teamkompatibilität und Kommunikationsfähigkeit an. Die Entscheidung wird dann auch nicht einsam vom Management getroffen – sie fällt im Team. Auf diese Weise ist aus dem Spirit des Anfangs ein sehr starker Teamgeist geworden.

Sie legen großen Wert auf die Weiterentwicklung Ihrer Mitarbeiter. Was verstehen Sie unter „Karrierebegleitung“?

Wir fördern unsere Mitarbeiter sehr individuell und auch auf ein von der jeweiligen Person selbst formuliertes Ziel hin. Das beginnt bereits bei den intensiven Einstellungsgesprächen, in denen wir die passende Einstiegsposition und die richtige Perspektive erarbeiten. Das kann zum Beispiel bedeuten, dass man bei uns auch als Softwareentwickler die Karriereleiter hochklettern kann und nicht notwendigerweise eine Führungsaufgabe übernehmen muss, um Karriere zu machen.

Können Sie konkret einige Weiterbildungsmaßnahmen schildern?

Weiterbildung setzt bei uns zunächst bei der richtigen Auswahl der Projekte an. Wir achten dabei darauf, dass sich der Mitarbeiter im Projekt optimal weiterentwickeln kann. Abgestimmt auf die aktuellen Projekteinsätze gruppieren wir dann andere Weiterbildungsbausteine. So kann das neu erworbene Wissen gleich umgesetzt werden. Seminare außer Haus finden bei unserem Partner Microconsult in München statt, dazu kommen Inhouseseminare, beispielsweise zur Softwaremodellierung. Wir bieten unseren Entwicklern außerdem an, berufsbegleitend und bei vollem Gehalt den Master in Automotive Electronics zu machen. Im Zuge des Wachstums der Firma wird auch das Lernen voneinander immer wichtiger. Inzwischen haben wir im Unternehmen selbst so viel Kompetenz aufgebaut, die wir durch unsere Hausmessen systematisch teilen und multiplizieren: Die Teams präsentieren dort ihre aktuellen Projekte. Auf diese Weise ergeben sich immer wieder Anknüpfungspunkte und Synergieeffekte. Auch meine Tätigkeit für den Embedded-

Software-Engineering-Kongress und die daraus resultierenden aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse unterstützen die Mitarbeiterentwicklung positiv, ebenso mein Engagement im Automotive-Forum und in der Automotive Summer School. Alle Maßnahmen zusammen führen dazu, dass für jedes Teammitglied ein individuelles Trainee-Programm entsteht.



„Wir fördern jedes Teammitglied individuell und erarbeiten gemeinsam die berufliche Perspektive.“

Peter Schmidt

Was macht für Sie ein optimales Arbeitsumfeld aus?

Zunächst einmal die räumliche Infrastruktur: Bei der Gestaltung war es uns wichtig, viele Besprechungs- und Rückzugsmöglichkeiten zu schaffen, es gibt eine Art firmeneigenes Café, einen Fitnessraum und helle, geräumige Büros. Darüber hinaus unsere Events und Teamrituale, wie beispielsweise Release-Partys, die Summergames – ein Teambuildingevent – und unsere Weihnachtsfeiern.

Was treibt Sie persönlich bei Ihrer Arbeit an?

Die Herausforderung der Technik und in hohem Maße auch dieses tolle, inspirierende Team. Das Gefühl der Stimmigkeit, das entsteht, wenn jeder am richtigen Einsatzort ist, die Projekt-schritte wie Zahnräder ineinandergreifen, der Terminplan ideal aufgeht und der Kunde zufrieden ist – das ist für mich Motivation pur.

Das Interview führte Stephanie Burger

KONTAKT

Intence Automotive Electronics GmbH
Bruderwöhrdstraße 29
93055 Regensburg
Telefon: +49 (0) 941 / 280460-0
Fax: +49 (0) 941 / 280460-60
info@intence.de
www.intence.de



Peter Schmidt, Christian Nachreiner und Günter Knorr (v. li.)